Inhaltsverzeichnis

Vorwort IV

Einleitung

§ 1 Hinführung zum Thema der Arbeit 1

§ 2 Zur Methodik, Absicht und Anlage der Studie 8
1. Zur Methodik und Absicht 8
2. Zur Anlage der Arbeit 11
Appendix: Zur Benutzung und Zitation der Quellen 15

I. Leben, Werke und theologische Ausrichtung des Heinrich von Gent

§ 1 Die Biographie des Heinrich von Gent 18
1. Herkunft und Ausbildung 20
2. Tätigkeiten als Weltkleriker in den Bistümern Tournai und Paris 23
3. Die theologische Lehrtätigkeit an der Pariser Universität 25

§ 2 Die Werke des Heinrich von Gent 33
1. Authentische Werke des Heinrich von Gent 33
a) *Quodlibeta* 33
b) *Summa* (*Quaestiones ordinariae*) 36
c) *Tractatus super facto praelatorum et fratrum* 39
d) *Sermo in VIII[a] dominica post trinitatem 'Attendite a falsis prophetis'* 39
e) *Sermo in die festo Sancta Catharinae, 1282 'Confessio et pulchritudo'* 40
f) *Sermo in synodo, feria II[a] post Misericordiam Domini, 1287: 'Congregate illi'* 41
g) *Sermo de purificatione Virginis Deiparae: 'Suscepimus, Deus, misericordiam'* 42
h) *Epistulae VI* 42
2. Werke wahrscheinlicher Authentizität 43
a) *Expositio super prima capitula Genesis* 43

b) *Syncategoremata* ... 43
c) *Quaestiones in Physicam Aristotelis* ... 43
3. Werke umstrittener Authentizität ... 44
a) *Quaestiones in Metaphysicam Aristotelis* ... 44
b) *Quaestiones in Librum de causis* ... 44
c) *Quaestio utrum in Deo sit compositio ex actu et potentia* ... 45
d) *Consultatio theologi Tornacensis super regulis observandis a monachis ordinis Cisterciensis tempore interdicti* ... 45
4. In Mittelalter oder Neuzeit fälschlich zugeschriebene Werke ... 45
a) *De viris illustribus seu De scriptoribus ecclesiasticis liber* ... 47
b) *Quodlibetum de mercimoniis et negotiationibus* ... 47
c) *Liber de virginitate* (*De castitate virginum et viduarum*) ... 47
d) *De paenitentia* ... 47
e) [A. M. VENTURA, *Philosophica tripartitio.* Bologna 1701:] *Quaestiones logicales; Disputationes in octo libros Physicorum, in libros De generatione et corruptione, De alteratione, De elementis, De actione et reactione, De anima; Disputationes in universam metaphysicam* ... 48
Exkurs: Zur Chronologie der *Quodlibeta* und der *Summa* ... 50

§ 3 Konturen henrizianischer Theologie. Ein Überblicksentwurf vor dem Hintergrund bisheriger Forschungen ... 53
1. Quellen ... 54
a) Philosophische Autoritäten ... 54
b) Theologische Autoritäten ... 58
2. Theologische Wissenschaftslehre ... 60
3. Gotteslehre ... 62
4. Schöpfungslehre ... 64
5. Anthropologie und Ethik ... 65
6. Christologie und Mariologie ... 70
7. Gnaden- und Sakramentenlehre ... 71
8. Ekklesiologie ... 74
9. Eschatologie ... 75

II. Die Reichweite und Geltung aposteriorischer Gotteserkenntnis. Ihre Begründung, Entfaltung und Kritik bei Heinrich von Gent

§ 1 Die Fundamentalkrise der christlichen Gottesidee zu Beginn des 13. Jahrhunderts und die neue Frage nach der Gotteserkenntnis. Eine Hinführung ... 78

§ 2 Vorverständigungen zur Begründung natürlicher Gotteserkenntnis ... 90
1. Die vielfache Kundgabe der Welt von der Existenz Gottes ... 99
2. Das Sein Gottes und das Sein der Welt oder: Das Problem der Analogie ... 104
3. Die reale Identität von Gottes Sein und Wesen als der prinzipienhafte Einheitsgrund aller Erkenntnisbestimmungen Gottes ... 116
4. Die singuläre Identität und intentionale Ununterschiedenheit von Sein und Wesen in Gott ... 120
5. Die Aseität Gottes als reiner essentialer Seinsakt und Grund in sich ... 129

§ 3 Die Neubegründung der Beweiskriterien natürlicher Gotteserkenntnis ... 134
1. Die Möglichkeit menschlicher Gotteserkenntnis ... 134
2. Das kritische Verständnis des Selbstverständlichen (*per se notum*) ... 139
3. Die begriffliche Trennbarkeit von Sein und Wesen in Gott ... 151
4. Der aposteriorisch-demonstrative Aufweis der Existenz Gottes aus den Geschöpfen ... 155
5. Apriorische Wege zur Erkenntnis des Daseins Gottes aus der Schöpfung ... 174
6. Gotteserkenntnis als Grund aller Schöpfungserkenntnis ... 188

§ 4 Vorklärungen zur Bestimmung von Sein und Wesen Gottes ... 191
1. Das Sein Gottes im Verhältnis zu Wesenheit und Quiddität ... 191
2. Das Sein Gottes als reiner Selbstbesitz und Selbstvollzug der Wesenheit ... 196

§ 5 Ausmaß und Weite der natürlichen Erkenntnis des Wesens Gottes ... 197
1. Die Möglichkeit einer Wesenserkenntnis Gottes ... 197
2. Die Erkennbarkeit des göttlichen Wesens für die natürliche Erkenntniskraft ... 206
3. Die Koinzidenz der Erkenntnis von Existenz und Wesenheit Gottes ... 211
4. Die Erkenntnis der Nichtgöttlichkeit der Welt und die *docta ignorantia* um Gottes Wesen ... 221
5. Die Negation als Weg zur Welt- und Gotteserkenntnis ... 227

III. Der Begründungsgang einer Ersterkenntnis Gottes als Teilelement eines apriorischen Gottesbeweises bei Heinrich von Gent

§ 1. Die patristische Lehre von einer eingepflanzten oder angeborenen Gottesidee als Geburtsort der scholastischen Theorien naturaler bzw. impliziter Gotteserkenntnis 235
1. Antik-pagane Vorläufertheorien 236
2. Patristische Entfaltung 244
3. Fortentwicklungen in der hochscholastischen Theologie 248

§ 2. Die kritische Sichtung der traditionellen Lehre einer naturalen bzw. impliziten Gotteserkenntnis und ihre originäre Weiterführung bei Heinrich von Gent 256
1. Die gestufte Erkennbarkeit des Wesens Gottes aus der Schöpfung 256
2. Gott als das Ersterkannte in der Schöpfung 271
a) Die theologische Frage nach Gott als dem Ersterkannten vor Heinrich 271
i) Die Influenztheorie Guiberts von Tournai OMin 272
ii) Die begriffs- und wesensanalytisch begründete Theorie von Gott als dem Ersterkannten bei Bonaventura OMin 274
iii) Die Theorie impliziter Gotteserkenntnis bei Thomas von Aquin OP 278
b) Heinrichs Neuversuch als kritische Reformulierung der augustinischen Tradition 289
3. Gott als Totalgrund alles Wissens 298
4. Gotterkennen im Erkennen eines analog Allgemeinen 304

§ 3 Die Neufassung der *Primum cognitum*-Theorie in der Lehre vom *verbum informe* 312
1. Vorhenrizianisches Traditionsgut 312
2. Heinrichs Neuinterpretation in Geist schöpferischer Tradition 315
3. Exkurs: Zur Wiederentdeckung der *Abditum mentis*-Theorie Augustins im 13. Jahrhundert 323

IV. Das Fortleben der *Primum cognitum*-Theorie Heinrichs im Zusammenhang seiner allgemeinen Wirkungsgeschichte. Ein Beitrag zur Historiographie des *Doctor solemnis*

§ 1 Kritische Fortführung, Totalkritik und splitterhafte Teilrezeption. Zur Wirkungsgeschichte henrizianischer Lehren in Mittelalter und früher Neuzeit 337

1. Breitenwirksame Stimulanz der Denkansätze Heinrichs trotz Fundamentalkritik seiner gnoseologischen und metaphysischen Zentralthesen in den Theologenschulen des Mittelalters 338

a) Zur allgemeinen Entwicklung der Wirkungsgeschichte vom Ausgang des 13. bis zum Ende des 15. Jahrhunderts 338

b) Das Schicksal der henrizianischen *Primum cognitum*-Theorie bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts 360

i) Die Aufnahme der henrizianischen *Primum cognitum*-Theorie in der zeitgenössischen Theologie 360

ii) Die Tradierung der henrizianischen Theorie in der Spätscholastik unter dem Druck skotistischer, thomistischer und nominalistischer Fundamentalkritiken 369

α) Die Zertrümmerung der henrizianischen *Primum cognitum*-Theorie im Umkreis des Skotismus 369

β) Die Thomistenschule zwischen verhaltener Sympathie und ignorantem Schweigen 373

γ) Schroffe Ablehnung und innovative Überbietung in der Karmelitenschule 379

δ) Die Totalverwerfung der *Primum cognitum*-Theorie Heinrichs im Nominalismus 382

2. Renaissancephilosophische Adaptionsversuche durch Platonisierung Heinrichs 383

3. Das Kontinuitätsbedürfnis der Barockscholastik und die Restauration der Lehre Heinrichs in der Servitenschule des 17. Jahrhunderts 392

§ 2 Der wissenschaftsgeschichtliche Weg von der archivarisch-klassifizierenden Katalogisierung zur modernen historisch-kritischen Erforschung des Heinrich von Gent 405

1. Heinrich von Gent als biobibliographisch typisierte Gestalt der Gelehrtengeschichte in der Literarhistorie des 16. und 17. Jahrhunderts 405

2. Heinrich von Gent als ein Scharfdenker mittelalterlicher Weltweisheit in der Philosophiegeschichtsschreibung des 18. und 19. Jahrhunderts 411
3. Heinrich von Gent als antithomistischer Dissident und präskotistische Übergangsfigur in der neuscholastischen Philosophie und Theologie des 19. Jahrhunderts 419
4. Heinrich von Gent als innovativer Vertreter eines avicennisierenden Augustinismus in der historisch-kritischen Scholastikforschung des 20. Jahrhunderts 442

Epilog 458

Literaturverzeichnis

I. Verzeichnis der Abkürzungen und Siglen 468

II. Auswahlverzeichnis der benutzten Quellen (Autoren bis 1790) 470
a) Editionen von Texten des Heinrich von Gent 470
aa) Nach 1900 publizierte Editionen, Nachdrucke, Microfilm- und Microfiche-Ausgaben 470
bb) Editionen im Rahmen der *Henrici de Gandavo Opera omnia* 471
cc) Übersetzungen 472
b) Editionen übriger Autoren (bis 1700) 472

III. Auswahlverzeichnis der benutzten Sekundärliteratur 478

Indices

I. Loci Sacrae Scipturae 502

II. Loci Henrici de Gandavo 502

III. Index rerum 506

VI. Index nominum auctorum ac operum 512